

Städtische Realschule

mit Progymnasium

zu Auerbach i. V.



BERICHT

über

die ersten drei Halbjahre der Anstalt

(Michaelis 1896 bis Ostern 1898),

erstattet

durch

den dirigierenden Oberlehrer Dr. Müller.



Auerbach i. V.

Druck von Adolf Gröger.

1898.

1898. Progr.-Nr. 584.

gau
2 (1898)

584



Städtische Realschule

mit Proseminar

zu Ansbach i. V.



BERICHT

die ersten drei Halbjahre der Anstalt

(Michaelis 1896 bis Ostern 1898)

Verfasser: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

I. Geschichtliches.

Vorgeschichte der Anstalt.

Die Auerbacher Realschule ist in ähnlicher Weise, wie dies auch anderwärts geschehen ist, aus einer Knabenselekta hervorgegangen. Eine solche war hier gegründet worden als Eigentum des „Schulvereins für die Elekta“; ein für dieses Institut im Januar 1893 veröffentlichter Prospekt trägt die Unterschriften der Herren Karl Hartenstein, Victor Knoll und Schuldirektor Gorges. Später (1894) wurde diese Elekta in städtische Verwaltung übernommen. Das Hauptbuch derselben zählte bei Eröffnung der Anstalt als Realschule 96 Nummern, von denen die ersten 16 schon im Jahre 1890 eingetragen sind; es folgte dann das Jahr 1891 mit 2 Einträgen, ferner 1892 mit 8, 1893 mit 12, 1894 mit 6, 1895 mit 23, 1896 mit 29 Einträgen. Bis Ostern 1896 waren die Selektenabteilungen in vielen Fächern mit entsprechenden Klassen der hiesigen mittleren Volksschule kombiniert. Zu diesem Termin aber nahm Herr Direktor Gorges eine vollständige Trennung der beiden Anstalten vor und führte für die Selektenklassen den für die sächsischen Realschulen vorgeschriebenen Lehrplan ein. Unterrichtet haben an dieser ganz auf eigene Füße gestellten Elekta die Herren cand. rev. min. Paul Horn (vor den grossen Ferien 1896 ins geistliche Amt übergegangen), cand. rev. min. Paul Nestler, Dr. Hermann Reichel, Ernst Beyer, Arno Kürschner, Max Leutert, sowie Herr Direktor Gorges; für Herrn Horn trat nach den grossen Ferien der bis dahin mit der Leitung der hiesigen allgemeinen Fortbildungsschule betraute Oberlehrer Herr Dr. Maximilian Scheinert ein. Nachdem die Stadtvertretung wegen der Umwandlung der Elekta in eine Realschule mit dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts in Verbindung getreten war, beschloss man auf entsprechende Anregung die Anstellung eines dirigierenden Oberlehrers und wählte für dieses Amt den derzeitigen Oberlehrer an der Realschule zu Reichenbach i. V. Dr. Alfred Müller. Am 3. September 1896 traf dann Herr Geheimer Schulrat Dr. Vogel aus Dresden hier ein, um sich während mehrerer Tage von dem Stand dieser Elekta ein genaueres Urteil zu bilden; besonders die wissenschaftlichen Lehrfächer der obersten (II.) Klasse (Religion—Nestler, Physik—Beyer, Geographie und Geschichte—Kürschner, Mathematik und Rechnen—Direktor Gorges, Deutsch—Scheinert, Englisch und Französisch—Reichel) wurden vollständig durchgenommen. Unter dem 7. September erging dann vom Hohen Ministerium die Nachricht hierher, dass die Anstalt vom 1. Oktober ab als eine in der Entwicklung begriffene Realschule nach dem Gesetz vom 22. August 1876 angesehen und behandelt werde. Wegen der zu erledigenden Engagementsangelegenheiten bildete sich sofort die Realschulkommission und zwar aus den Herren Bürgermeister Kretschmar, Schulrat Dr. Braeutigam, Dr. med. Lachmann und Schuldirektor Gorges.

Winterhalbjahr 1897/1898.

Die Anstalt begann ihr erstes Semester Montag den 5. Oktober 1896 früh 8 Uhr. Sämtliche Schüler und Lehrer wurden im Zeichensaal (Zimmer Nr. 7 des Schulhauses I) versammelt, und Herr Direktor Gorges führte den Unterzeichneten mit dem Wahlspruche: „Vorwärts mit Gott!“ in sein neues Amt als unterrichtlicher Leiter der Anstalt ein und stellte

ihn den Schülern vor. Der Cötus bestand damals aus 60 Schülern (8 in Kl. II, 5 in Kl. III, 15 in Kl. IV, 13 in Kl. V und 19 in Kl. VI). Als ständige Lehrer der Anstalt galten vom 1. Oktober ab die Herren Dr. Reichel, Dr. Scheinert, cand. rev. min. Nestler, sowie Dr. Müller; doch erfolgte deren Verpflichtung erst am 21. Dezember im Sitzungssaale des Rathauses durch Herrn Bürgermeister Kretzschmar unter Anwesenheit der übrigen Herren der Realschulkommission. Ausserdem wirkten an der Anstalt als Lehrer Herr Direktor Gorges (11 Stunden Rechnen und Mathematik), Herr Beyer (voll beschäftigt, doch rechtlich noch dem Volksschulkollegium angehörig) und Herr Leutert als Fachlehrer für Zeichnen und Schreiben. Der schon seit dem Herbst engagierte Mathematiker Herr Koch, der damals an der Barth'schen Privatrealschule wirkte, war bis Ostern nicht abkömmlich. Endlich gelang es, in dem Kandidaten des höheren Schulamtes Herrn Willy Muhle aus Leipzig für die Zeit vom 1. Dezember bis zu Ostern einen Vertreter für Mathematik, Rechnen, Physik, Chemie und Mineralogie zu gewinnen; dadurch trat für die meisten Lehrkräfte, insbesondere aber für Herrn Direktor Gorges, eine Entlastung ein. Mit dem für den Eintritt des Herrn Muhle ausgearbeiteten Stundenplan konnte dann ohne wesentliche Störung bis zum Schluss des Schuljahres weitergearbeitet werden.

Am 16. Februar 1897 hielt die Realschule in Gemeinschaft mit den hiesigen Volksschulen im Saale der Centralhalle eine Melancthonfeier ab. Mit der Festrede war Herr cand. Nestler betraut worden; 8 Realschüler trugen das Deklamatorium „Eine Visitation“ von Eckardt vor.

Am 22. März beging die Anstalt wiederum gemeinsam mit den städtischen Volksschulen die Hundertjahrfeier des Geburtstages weil. Kaiser Wilhelms I. im Saale des Schützenhauses. Der Unterzeichnete hielt die Festrede.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren am 20. März begonnen worden und erstreckten sich in Klasse II unter Hinzunahme eines Nachmittags bis zum 25. März.

Am 27. März wurde von den Lehrern des Schulinspektionsbezirks Auerbach eine in grösserem Stile angelegte Vorfeier des vierzigjährigen Dienstjubiläums für den Schulinspektor des Bezirks Herrn Schulrat Dr. Braeutigam veranstaltet. Das Realschulkollegium, das in dem Jubilar ein Mitglied der Realschulkommission verehrt, beteiligte sich vollzählig an der glänzenden, eine grossartige Kundgebung für den Gefeierten darstellenden Versammlung.

Die öffentliche mündliche Prüfung fand Donnerstag den 8. April von 8 bis 12^{1/2} Uhr im Zeichensaale statt. Sie war von den Eltern unserer Schüler, sowie von behördlichen Personen und anderen Gästen reichlich besucht.

Am 9. April früh 10 Uhr fand die Versetzung und Zensurverteilung klassenweise statt. Darauf wurde der Cötus in der Turnhalle der Anstalt versammelt. Der dirigierende Oberlehrer richtete ermahnende Worte an die zurückbleibenden Schüler, verabschiedete mit herzlichen Wünschen die wenigen Abgehenden und sprach endlich noch im Namen der Schule und des Kollegiums Herrn Muhle, der zum Antritt seines Probejahres und zur Übernahme provisorischen Unterrichts an die Schwesteranstalt nach Oschatz ging, Worte des Dankes für seine erspriessliche Thätigkeit an unserer Schule und des Wunsches für sein ferneres Wohl aus.

Schuljahr 1897/1898.

Das neue Schuljahr begann am 26. April früh 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung, zu der sich 57 Schüler eingefunden hatten; sämtliche Schüler konnten aufgenommen werden und zwar (3 Nachzügler hinzugerechnet, die innerhalb der ersten zwei Wochen des neuen Schuljahres eintraten) 2 nach Klasse II, 7 nach Klasse III, 8 nach Klasse IV, 16 nach Klasse V und 27 nach Klasse VI. Mit dem Schlusse des Schuljahres waren 7 Schüler abgegangen, so dass der Cötus nunmehr 114 Schüler zählte.

Am Nachmittag wurden die neu eintretenden Lehrkräfte: Herr Max Koch als ständiger wissenschaftlicher Lehrer insbesondere für Mathematik und Physik (s. o.) und Herr Friedrich Klinkhardt, vorher als ständiger Lehrer an der Volksschule in Eppendorf bei Augustsburg thätig, als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer insbesondere für Chemie, beschreibende Naturwissenschaften und Geographie, dem Cötus vorgestellt. Die Ernennung des Herrn Ernst Beyer zum ständigen Realschullehrer erfolgte kurze Zeit darauf mit Rückdatierung auf den 16. April 1897.

Die Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wurde am 1. Mai wiederum gemeinsam von den Volksschulen und der Realschule (doch konnten sich des beschränkten Raumes wegen nur die Klassen I—IV beteiligen) begangen; die Festrede hatte Herr Direktor Gorges selbst übernommen.

Während des Sommers waren zwei Nachmittage (25. und 29. Juni) wegen zu grosser Hitze schulfrei.

Am 2. September unternahmen wir, da die Beteiligung unserer Schüler am Aktus der Volksschulen doch nur eine beschränkte hätte sein können, den bisher verschobenen Schulausflug. Die Klassen I und II (Führung Dr. Müller und Koch) hatten sich Schwarzenberg und den Fürstenbrunnen als Ziel gesetzt, die Klassen III und IV (Nestler und Dr. Scheinert) Aue und Schneeberg, die V. Klasse (Klinkhardt) Greiz und Mylau, die VI. (Beyer) Bad Elster und den Kapellenberg. Wir waren früh bei wunderbar schönem Wetter ausgezogen, wurden aber später vom Regen überrascht und mussten die für den Heimweg getroffenen Dispositionen teilweise ändern.

Die schriftlichen Michaelisprüfungen fanden am 9., 10. und 11. September statt.

In der folgenden Woche war Auerbach stark mit Einquartierung belegt. Das militärische Schauspiel eines Manövers ist in hiesiger Gegend selten zu beobachten; deshalb liessen wir, dem Drängen vieler Eltern nachgebend, am 18. September einige Unterrichtsstunden ausfallen.

Am 20. September fuhren beide Königliche Majestäten gegen 12 Uhr durch unsere Stadt, um der Einweihung der Volksheilstätte Albertsberg beizuwohnen. Die Zöglinge der hiesigen Lehranstalten bildeten bei der Durchfahrt der Majestäten Spalier. Der Nachmittagsunterricht fiel infolgedessen aus.

Beginn der Michaelisferien am 24. September, und zwar schon um 10 Uhr aus Rücksicht auf die in den Mauern unserer Stadt tagende Hauptkonferenz des Schulbezirks, zu der von dem Herrn Schulrat Dr. Braeutigam eine Einladung an unser Kollegium ergangen war.

Am 6. Oktober nahmen wir gemeinsam mit dem Kollegium der hiesigen Volksschulen, sowie mit den konfirmierten Schülern unserer Anstalt an der heiligen Kommunion teil.

Am 31. Oktober traf Herr Geheimer Schulrat Dr. Vogel hier ein und unterzog unsere Schule am 1. und 2. November einer Revision, die namentlich für die I. Klasse eingehender war. Am Nachmittag des 2. Novembers hielt dann der Herr Geheimrat mit dem Lehrerkollegium eine Konferenz ab, der wir alle tiefe und nachhaltige Anregung verdanken.

Am 13. November fand im Zeichensaale vor dem grösseren Teile unseres Cötus eine feierliche Verabschiedung des mit diesem Tage von der Leitung der Realschule zurücktretenden Herrn Schuldirektor Gorges statt, zu welcher auch die Kommissionsmitglieder Herr Bürgermeister Kretzschmar und Herr Dr. Lachmann erschienen waren. Es richteten zunächst der Unterzeichnete im Namen der Schule und des Lehrerkollegiums, sodann Herr Bürgermeister Kretzschmar im Namen der Stadt und der Realschulkommission Worte des aufrichtigsten, wärmsten Dankes an Herrn Direktor Gorges für seine hervorragenden Verdienste um die Gründung unserer Anstalt, sowie für seine selbstlose, umsichtige und erfolgreiche Thätigkeit an ihr. Darauf verabschiedete sich dieser in herzlichen Worten und mit innigen Wünschen von der Kommission, dem Lehrerkollegium und den Schülern. — Die volle Leitung, indessen in provisorischer Weise, übernahm von diesem Tage an der Unterzeichnete und trat damit zugleich als Mitglied in die Realschulkommission ein. Besonders wichtig aber ist dieser Tag für die Entwicklung der hiesigen Realschule rücksichtlich der räumlichen Verhältnisse, weil an ihm die Volksschulen ihren Auszug aus dem Schulhaus I, dem sog. Knollschen Schulhaus, bewirkten und dieses von nun an ausschliesslich (mit Ausnahme der Turnhalle, welche die Volksschulen bis zu Ostern noch mitbenützen müssen) der Realschule dient. Während wir bisher in zwei verschiedenen Schulgebäuden untergebracht waren, dabei nach den verschiedensten Seiten beschränkt und eingeengt, indem z. B. das Lehrzimmer für Physik und Chemie zugleich als Klassenzimmer dienen musste, indem ferner weder ein Progymnasialzimmer noch ein besonderes Direktionszimmer vorhanden war, nennen wir seit dieser Zeit ein selbständiges Gebäude unser eigen, und ist dieses auch weder besonders schön, noch besonders geräumig, so reicht es doch immerhin soweit aus, dass es die Entwicklung der Anstalt für absehbare Zeit in keiner Weise hemmen und eindämmen wird. Einige notwendige bauliche Veränderungen sollen während der Osterferien, andere, die an trockené Witterung gebunden sind, während der Hundstagsferien vorgenommen werden.

Die räumliche Trennung von den hiesigen Volksschulen ermöglichte es uns auch, unsere durch Ministerialverordnung vom 8. Oktober 1897 genehmigte Schulordnung nunmehr den Schülern auszuhändigen und die Disziplin in der durch sie festgesetzten Weise durchzuführen.

Für die nächste Osteraufnahme wurde am 22. Januar eine Vorprüfung vorgenommen, zu der sich 45 Schüler aus Auerbach und der Umgegend eingefunden hatten. Ein nicht unwesentliches Anwachsen unseres Cötus für Ostern kann demnach als sicher gelten.

Das neue Schuljahr wird uns auch einen Zuwachs an Lehrkräften bringen; Herr Dr. A. Zetsche, gegenwärtig als Oberlehrer mit der Leitung der Sprachabteilung der Volksschule zu Treuen betraut, ist vom hiesigen Stadtrat zum Eintritt in unser Kollegium für den 16. April gewonnen worden.

Die schriftlichen Klausurarbeiten für die diesjährige erste Reifeprüfung der Anstalt haben am 26. Februar ds. J. begonnen. Zum Königlichen Kommissar für sie hat das Hohe Ministerium Herrn Realschuldirektor Professor Bauer in Meerane ernannt.

(Abgeschlossen Ende Februar.)

Nachtrag.

Lebensläufe der Lehrer der Anstalt.

Karl Alfred Müller wurde geboren am 11. Juni 1854 in Scheibenberg; von 1867 bis 1875 besuchte er zuerst die Realschule zu Annaberg, darauf das Zwickauer Gymnasium, schliesslich die Nikolaischule zu Leipzig. Nach bestandener Maturitätsprüfung bezog er Ostern 1875 die Universität Tübingen, von da ging er nach Göttingen und später nach Leipzig zurück. Seine Studien hatten hauptsächlich vergleichende Sprachwissenschaft, klassische Philologie und Germanistik zum Gegenstand. Im Sommer 1878 reichte er bei der Leipziger philosophischen Fakultät eine Dissertation (De S litera in lingua Graeca inter vocales posita) ein, wurde darauf in den Fächern Deutsch, Griechisch und Sanskrit geprüft und erhielt das Doktordiplom im Frühjahr 1880. Diese Verzögerung seiner Promotion war verursacht worden durch den Ausbruch eines Nervenleidens, das ihn zwang, seine Studien vorläufig abzubrechen. Auf ärztlichen Rat unternommene Fusswanderungen führten ihn bis nach Italien. Seit dem Jahre 1882 erteilte er zunächst Privatunterricht, übernahm dann eine Hauslehrerstelle in der Lausitz und später eine solche in Böhmen. Vor seiner Staatsprüfung, die er im März 1887 bestand, hatte er noch einen dreimonatlichen Studienaufenthalt in Genf genommen. Ostern 1887 wurde er als Vikar an die Realschule zu Reichenbach i. V. geschickt, 1889 rückte er in eine ständige Stelle ein, und 1890 erhielt er den Oberlehrertitel. Michaelis 1896 berief ihn der hiesige Stadtrat als dirigierenden Oberlehrer zur unterrichtlichen Leitung der neugegründeten Realschule in sein gegenwärtiges Amt.

Ernst Hermann Reichel wurde am 2. September 1858 in Eibau geboren, besuchte von Ostern 1873 bis 1880 die Realschule I. O. zu Zittau und studierte hierauf an der Universität Leipzig neuere Philologie. Behufs gründlicher Erlernung der neueren Sprachen begab er sich 1883 nach Paris, wo er 3 Jahre als Lehrer am Polyglotte thätig war und Vorlesungen an der Universität hörte. Ein Jahr bekleidete er die Stelle eines Hauslehrers bei Sr. Excellenz Graf Hoyos, K. K. Österr. Botschafter. Nach kurzem Aufenthalte in England kehrte er 1886 wieder in sein Vaterland zurück und unterzog sich der Staatsprüfung. 1887 legte er sein Probejahr an der Realschule zu Reudnitz ab. Von Ostern 1888 bis 1895 wirkte er als Sprachlehrer an der 8. Bürgerschule in Leipzig. Im Jahre 1890 erwarb er sich auf Grund seiner Dissertation: „Syntaktische Studien zu Villon“ die Doktorwürde. Ostern 1895 trat er als Sprachlehrer in die Selektta zu Auerbach ein und wurde Michaelis 1896 an der neugegründeten Realschule als Lehrer angestellt.

Ernst Moritz Maximilian Scheinert, geboren am 10. Dezember 1866 in Freiberg, hat die höhere Bürgerschule zu Zwickau, dann ein Jahr lang die dortige Handelsschule und von Ostern 1882 bis 1888 das Kgl. Seminar zu Nossen besucht. Nach 3jähriger Thätigkeit an der 11. Bürgerschule in Leipzig-Gohlis hat er Ostern 1891 die Universität zu Leipzig bezogen und Pädagogik, Deutsch und Religion studiert. Im August 1893 ist er in den Schuldienst der Stadt Leipzig zurückgetreten, Ostern 1894 als Oberlehrer und stellvertretender Direktor an die Bürgerschule nach Auerbach berufen und im Mai 1896 auf Grund einer bei der Universität Leipzig eingereichten Dissertation: „Der Franziskaner Berthold von Regensburg als Lehrer und Erzieher des Volkes“ zum Dr. phil. promoviert worden. An der Realschule unterrichtet er seit Michaelis 1896.

Hermann Paul Nestler ist am 12. April 1867 in dem erzgebirgischen Städtchen Thum geboren. Dasselbst und in Niederplanitz besuchte er die Volksschule. In den Jahren 1878—87 absolvierte er das Gymnasium zu Zwickau und studierte dann in Leipzig Theologie. Nachdem er das examen pro candidatura bestanden hatte, war er von Ostern bis Michaelis 1891 als Vicar an der Bürgerschule zu Falkenstein i. V., sodann von Michaelis 1891 bis Ostern 1894 als Hilfslehrer an der zu Treuen thätig. Im Mai 1893 legte er in Dresden das examen pro ministerio ab. Seit Ostern 1894 hat er zu Auerbach i. V. das Amt eines Lehrers verwaltet und zwar bis 1. Oktober 1896 an der Knabenselektta und von da ab an der daraus hervorgegangenen Realschule.

Hermann Alexander Max Koch, geboren den 3. Juni 1860 zu Schloss Pretzsch a. E., Provinz Sachsen, genoss den ersten Unterricht in der Volksschule daselbst. Durch Privatstunden vorbereitet, besuchte er mit dem elften Jahre das Gymnasium zu Wittenberg und wandte sich nach zurückgelegter Gymnasialzeit nach Halle, um sich an der dortigen Universität dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften zu

widmen. Er bestand das Staatsexamen pro fac. doc. im Jahre 1884 und leistete darauf das Probejahr am Domgymnasium zu Halberstadt ab. Nachdem er an derselben Schule noch ein halbes Jahr freiwillig unterrichtet hatte, wurde er Hauslehrer in Wippra a. Harz und nahm dann eine Stelle an der Herrnhuter Knaben-Erziehungs-Anstalt in Gnadenfrei i. Schlesien an (Ostern 1887 bis Ostern 1888). Nach einer durch Krankheit verursachten Unterbrechung von circa $\frac{1}{2}$ Jahr wurde er Hauslehrer in Benrat bei Düsseldorf und liess sich hierauf an der Realschule in Wiesbaden beschäftigen. Während dieser Zeit, im Herbst 1890, war er Hilfs-sachverständiger in Reblausangelegenheiten am Rhein. Dann trat er in das Lehrerkollegium der militärberechtigten Erziehungsanstalt von Dr. Künkler in Biebrich a. Rh. ein. Nach zweijähriger Thätigkeit an dieser Schule wurde er, nachdem er sich zuvor noch mehrere Wochen sprachlicher Studien halber in der französischen Schweiz aufgehalten hatte, im Winter 1892/1893 Lehrer der Mathematik an der Bauschule zu Sulza in Thüringen. Im Sommer des Jahres 1893 übernahm er eine Vertretung für einen erkrankten Lehrer an der Realschule in Chemnitz und trat im Herbst 1893 in das Lehrerkollegium der Dr. Barthschen militärberechtigten Privat-Realschule in Leipzig ein. Hier wirkte er bis Ostern 1897, um dann eine Berufung als ständiger Lehrer an der neugegründeten städtischen Realschule in Auerbach anzunehmen.

Friedrich Emil Ernst Beyer wurde geboren am 14. März 1866 in Gautzsch bei Leipzig. Nach achtjährigem Besuche der Volksschule seines Heimatortes trat er in das Geschäft einer Leipziger Firma ein. Da es ihm aber nach 3 Jahren ermöglicht wurde, seiner schon als Knabe gehegten Neigung zu folgen, ging er Ostern 1883 auf das Königl. Lehrerseminar zu Auerbach und legte daselbst Ostern 1889 die Reifeprüfung ab. Von Ostern 1889 bis Ostern 1892 war er an der einfachen und mittleren Volksschule zu Auerbach als Hilfslehrer thätig und von da ab nach bestandener Wahlfähigkeitsprüfung als ständiger Lehrer. Von Ostern 1895 ab wirkte er ausschliesslich an der Knabenselekta, und nach deren Umwandlung in eine Realschule wurde er am 15. April 1897 als ständiger Lehrer an der neugegründeten Anstalt verpflichtet.

Johann Paul Friedrich Klinkhardt, am 23. Juni 1863 als Sohn des Diakonus Klinkhardt zu Wolkenstein im Erzgebirge geboren, besuchte die Volksschule zu Jöhstadt, die Selektenschule zu Schwarzenberg und die Selekta zu Thum, bezog 1877 das Königl. Seminar zu Annaberg und bestand an diesem 1883 die Kandidatenprüfung. Von Ostern 1883—1886 bekleidete er das Amt eines Hilfslehrers an der Bürgerschule zu Annaberg. Nach Ablegung seines Wahlfähigkeitsexamens widmete er sich in Leipzig dem Studium der Pädagogik, Geographie und deskriptiven Naturwissenschaften. Ende 1888 unterzog er sich der Staatsprüfung in der pädagogischen Sektion. Von Ostern bis Michaelis 1889 vikarierte er am Kgl. Seminar zu Pirna. Nach einer dreijährigen Hilfslehrerzeit am Landständischen Seminar zu Bautzen war er fünf Jahre lang ständiger Lehrer an der Volksschule zu Eppendorf. Ostern 1897 trat er als provisorischer Lehrer in das Kollegium der Realschule zu Auerbach ein.

II. Personalübersicht.

A. Realschulkommission.

Herr Bürgermeister Kretzschmar, Vorsitzender.

Herr Königl. Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Braeutigam, Ritter pp.

Herr Dr. med. Lachmann.

Der dirigierende Oberlehrer.

B. Lehrkörper.

Dr. A. Müller, dirigierender Oberlehrer.

M. Koch,

Dr. H. Reichel,

Dr. M. Scheinert,

cand. rev. min. P. Nestler,

E. Beyer,

Fr. Klinkhardt, wissenschaftlicher Hilfslehrer.

M. Leutert, Lehrer für Zeichnen und Schreiben.

E. Bergmann, Lehrer für Turnen und Gesang.

} ständige wissenschaftliche Lehrer.

} Gehören dem hiesigen Volks-
schulkollegium an.

C. Schülerverzeichnis.

(Nach dem Stand vom 15. Februar 1898.)

bedeutet: zu Ostern aufgenommen; ° bedeutet: während des Schuljahres abgegangen.

Pr. hinter dem Namen bedeutet: Progymnasiast.

No.	Name des Schülers	Jahr und Tag der Geburt	Geburtsort (Wohnort der Eltern oder Pfleger)	Stand des Vaters
Klasse I.				
1	Engelhardt, Johannes	1881, 13. Februar	Auerbach	Kaufmann
2	Jungnickel, Walther	1881, 8. August	Auerbach	Kaufmann †
3	Krausse, Arno	1881, 24. Juli	Stenn bei Zwickau (Auerbach)	Postschaffner
4	Schrader, Walther	1882, 29. März	Friedrichsgrün b. Hammerbrück	Sticker
5	Silligmüller, Georg	1881, 4. August	Auerbach (Auerbach)	Kaufmann
Klasse II.				
1	* Breithaupt, Gustav	1882, 23. Novbr.	Göttingen (Falkenstein)	Zahnarzt †
2	Hüttel, Hermann	1881, 7. Oktober	Auerbach	Restaurateur
3	Hüttner, Alfred	1882, 13. Dezember	Oberreichenbach (Eich)	Fabrikbesitzer
4	Löscher, Friedrich	1882, 8. September	Auerbach	Lederhändler
5	Pfeiffer, Karl	1882, 26. Septbr.	Auerbach	Kaufmann
6	Schilbach, Karl	1883, 17. Februar	Auerbach	Lohgerbereibesitzer †
7	* Schnorr, Fedor	1882, 20. März	Lodz i. P. (Falkenstein)	Stickmaschinenbes. †
8	Schröder, Karl	1882, 6. Juli	Auerbach	Kaufmann
9	Schwabe, Paul	1881, 2. Dezember	Auerbach	Fleischer
Klasse III.				
1	Albert, Richard	1883, 8. August	Auerbach	Rittergutspachter †
2	Buchheim, Johannes	1883, 3. Oktober	Auerbach	Kaufmann
3	Eckner, Albert	1881, 6. Juli	Rützingrün	Lehrer
4	* Gerisch, Walter	1882, 23. Januar	Auerbach	Fabrikbesitzer
5	* Hänel, Oswald	1884, 21. Juni	Falkenstein	Schlossermeister
6	Hartenstein, Georg	1883, 2. Dezember	Auerbach	Kaufmann
7	Herold, Walther	1883, 5. Oktober	Bockwa (Auerbach)	Korbmachermeister
8	Hornung, Franz	1883, 1. Juni	Auerbach	Fabrikbesitzer
9	Lenk, Max	1881, 8. November	Rützingrün	Gutsbesitzer
10	Leupold, Arthur	1882, 22. April	Wildenau	Gutsbesitzer
11	* Martin, Emil	1883, 2. Februar	Schwarzenberg	Bäckermeister
12	* Pohlandt, Richard	1884, 27. März	Falkenstein	Hotelbesitzer
13	* Röder, Kurt	1884, 25. Februar	Auerbach	Gerichtsdienr.
14	Rudolph, Wilhelm	1883, 5. Dezember.	Unterkotzau b. Hof (Auerbach)	Schmiedemeister
15	* Schmalfluss, Konrad	1883, 21. Septbr.	Falkenstein	Werkführer
16	* Schmidt, Paul	1883, 30. Mai	Schwarzenberg	Fleischermeister †
17	Weidenmüller, Georg	1884, 16. Mai	Auerbach	Bahnhofrestaureur
Klasse IV.				
1	Brückner, Paul	1885, 4. Januar	Auerbach (Falkenstein)	Lederhändler
2	Büttner, Ewald	1882, 9. November	Rempesgrün	Bäckermeister
3	Fickenwirth, Karl	1885, 22. März	Auerbach	Tuchhändler
4	Hüttner, Alban	1884, 10. Novbr.	Pohlitz b. Greiz (Eich b. Lngenf.)	Fabrikbesitzer
5	Keilig, Willy (Pr.)	1884, 30. Dezbr.	Auerbach	Schlossermeister
6	Meisel, Paul (Pr.)	1885, 1. Juli	Auerbach	Stickmaschinenbes.
7	Oelschlägel, Paul	1885, 10. August	Auerbach	Ziegeleibesitzer
8	Opitz, Georg	1885, 30. Oktober	Auerbach	Rittergutsbesitzer
9	Pohlandt, Paul	1885, 2. Mai	Falkenstein	Hotelbesitzer
10	Richter, Oskar	1885, 16. Februar	Rothenkirchen	Postverwalter
11	Riedel, Louis	1884, 24. Mai	Wildenau b. Rodewisch	Gutsbesitzer
12	Schmalfluss, Walther	1884, 21. Dezbr.	Falkenstein	Fabrikant
13	Schmohl, Gotthold	1884, 12. Novbr.	Dresden (Auerbach)	Fabrikant
14	Teichgräber, Paul	1885, 5. Febrnar	Colmnitz b. Freiberg (Auerbach)	Anstaltspfleger
15	Tuchscheerer, Emil	1884, 14. Oktober	Auerbach	Stickmaschinenbes.
16	Uhlig, Walther	1885, 26. April	Beerheide	Lehrer
17	Uhlmann, Kurt	1885, 29. Mai	Auerbach	Stickmaschinenbes.
18	Weidenmüller, Albert	1885, 3. Juni	Rebesgrün	Fabrikant
19	Weisgerber, Emil	1885, 22. März	Brunndöbra (Auerbach)	
20	Wittig, Kurt (Pr.)	1884, 14. Novbr.	Auerbach	Handelsmann
21	Zaengel, Georg	1885, 11. April	Klingenthal (Auerbach)	Oberlehrer u. Organist

No.	Name des Schülers	Jahr und Tag der Geburt	Geburtsort (Wohnort der Eltern oder Pfleger)	Stand des Vaters
Klasse V.				
1	* Colditz, Gustav	1886, 15. April	Eibenstock (Auerbach)	Tischlereibesitzer
2	* Döhler, Max	1885, 22. Oktober	Stangengrün (Hohengrün)	Gastwirt u. Gutsbes.
3	* Eckstein, Arthur	1885, 30. Juni	Ellefeld	Schiffchenmasch.-Bes.
4	Engelhardt, Oskar	1886, 5. Mai	Auerbach	Stickmaschinenbes.
5	* Finkennest, Kurt	1884, 19. Dezember	Wegefarth (Rodewisch)	Kantor und Lehrer
6	* Finkennest, Walther	1883, 4. Dezember	Wegefarth (Rodewisch)	Kantor und Lehrer
7	Friedrich, Bruno	1886, 30. Januar	Zwickau (Auerbach)	Bezirksfeldwebel
8	Fröbisch, Paul (Pr.)	1886, 14. Mai	Auerbach	Bäckermeister
9	Gündel, Karl (Pr.)	1886, 8. August	Auerbach	
10	* Günther, Eugen	1886, 1. Februar	Eibenstock (Auerbach)	Tanzlehrer
11	Hartung, Kurt	1886, 15. Juni	Rebesgrün (Auerbach)	Schieferdeckermeister
12	Heckel, Paul	1885, 19. Septbr.	Auerbach	Restaur. u. Fischhdlr.
13	Hultsch, Erich (Pr.)	1885, 15. Oktober	Auerbach	Seminaroberlehrer
14	* Jacob, Paul	1886, 11. März	Rodewisch (Auerbach)	Handelsmann
15	* Khillimberger, Willy	1885, 19. August	Auerbach (Vogelsgrün)	Restaurateur
16	Leistner, Franz	1884, 29. Dezember	Auerbach	Bäckermeister
17	Leupold, Ewald	1885, 22. Februar	Auerbach	Bauunternehmer
18	Lindner, Max	1885, 2. März	Ellefeld	Buchbinder
19	* Meschwitz, Kurt,	1886, 5. Juni	Auerbach	Kaufmann
20	Müller, Heinrich	1886, 21. Februar	Auerbach	Eisengiessereibesitzer
21	* Müller, Richard	1885, 12. Septbr.	Rodewisch (Auerbach)	Kaufmann
22	* Müller, Willy	1886, 13. Mai	Schlettau (Auerbach)	Gasthofsbesitzer
23	Poppe, Karl	1885, 27. Oktober	Auerbach	Stickmaschinenbes.
24	* Sachs, Oskar	1886, 23. Januar	Weckersdorf (Auerbach)	städt. Strassenwärter
25	Sachsse, Johannes (Pr.)	1886, 21. Juni	Ebersdorf (Auerbach)	Kgl. Vermessungsinge-
26	Schmohl, Georg	1886, 27. Juni	Auerbach	Kaufmann [nieur
27	Schönfuss, Arno	1886, 13. Septbr.	Ellefeld	Gasthofsbesitzer
28	Schönfuss, Paul	1885, 1. Juni	Ellefeld	Gasthofsbesitzer
29	Sieder, Paul	1885, 13. Januar	Auerbach	Kaufmann
30	* Taubner, Arthur	1886, 17. März	Rebesgrün	Gemeindevorstand
31	* Tetzner, Arthur	1885, 21. Novbr.	Eibenstock (Auerbach)	Hypothekenbuchführer
32	* Tröger, Albert	1886, 9. Februar	Furth b. Chemnitz (Auerbach)	Bahnmeister
33	Wagner, Richard (Pr.)	1887, 12. April	Auerbach	Kaufmann
34	* Weiss, Willy	1886, 16. März	Schlagwitz (Auerbach)	Stationsassistent
35	Zöbisch, Otto	1884, 13. Septbr.	Auerbach	Kürschnermeister
Klasse VI.				
1	* Claus, Edwin	1886, 20. Septbr.	Ellefeld b. Auerbach	Stickmaschinenbes.
2	* Claus, Walther	1887, 20. Juli	Auerbach	Stickmaschinenbes.
3	* Denhardt, Karl	1887, 27. Mai	Auerbach	Kaufmann
4	* Drescher, Paul	1886, 18. Septbr.	Auerbach	Zuschneider
5	* Fickenwirth, Hugo	1886, 19. Juli	Auerbach	Kaufmann
6	* Finkennest, Gotthold	1886, 3. Januar	Wegefarth b. Freibg. (Rodewisch)	Kantor und Lehrer
7	* Gerischer, Walther	1887, 2. August	Rempesgrün b. Auerbach (Auer-	Sticker
8	* Gorges, Gerhard	1888, 10. Septbr.	Auerbach [bach)	Schuldirektor
9	* Hermanns, Theodor	1887, 12. Septbr.	Köln (Auerbach)	Kaufmann
10	* Kohl, Karl	1886, 16. Juli	Auerbach	Kaufmann
11	* Lange, Johannes	1887, 6. Januar	Auerbach	Kaufmann
12	* Lange, Kurt	1887, 21. April	Wetzelsgrün b. Treuen (Rode-	Lehrer
13	* Liebing, Karl	1886, 29. Juli	Auerbach [wisch)	Maurermeister
14	* Morgner, Karl	1888, 3. April	Auerbach	Maschinenbauer
15	* Mosebach, Bernhard	1887, 20. Juli	Auerbach	Amtsgerichtskopist
16	* Otto, Karl	1887, 19. Juli	Auerbach	Drogist
17	* Pils, Albert	1886, 14. Oktober	Auerbach	Kaufmann
18	* Ramsdorf, Hermann	1887, 19. Januar	Auerbach	Restaurateur
19	* Rehberg, Johannes	1887, 3. September	Chemnitz (Auerbach)	Kaufmann
20	* Rother, Herbert	1887, 3. Oktober	Auerbach	Lehrer
21	* Seyffarth, Richard	1886, 16. Juli	Auerbach	Postsekretär
22	* Thoss, Albrecht	1887, 26. August	Ellefeld b. Auerbach	Stickmaschinenbes.
23	* Thoss, Edmund	1885, 18. Oktober	Rempesgrün b. Auerb. (Ellefeld)	Stickmaschinenbes.
24	* Trommer, Karl	1886, 25. Septbr.	Auerbach	Tischlermeister
25	* Voigt, Paul	1887, 19. Septbr.	Auerbach	Gemüsehändler
26	* Weissbach, Hans	1887, 29. Septbr.	Auerbach	Kaufmann
27	* Wolf, Karl	1887, 6. Januar	Rebesgrün b. Auerb. (Auerbach)	Stationsassistent

Am Anfang des Schuljahres in Klasse I	5	Schüler
„ II	9	„
„ III	17	„
„ IV	21	„
„ V	35	„
„ VI	27	„
Zusammen		114 Schüler.
Im Laufe des Schuljahres abgegangen	2	„
Gegenwärtiger Bestand		112 Schüler.

III. Lehrmittel und Sammlungen.

I. Schulbibliothek.

(Verwalter: cand. rev. min. Nestler.)

Geschenkt wurden der Anstalt:

- Von den Königlichen Ministerien: III. Jahresbericht des gesamten Unterrichts- und Erziehungswesens im Königreich Sachsen.
- Von dem verstorbenen Herrn Sup. Meltzer: Eine Reihe kleinerer französischer und englischer Unterrichtswerke.
- Vom Lehrerkollegium der Schule: Die Grenzboten. Jahrgang 56. — Die Umschau. 1. Jahrg. — L'Echo littéraire. 17. Jahrg. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. 8. Jahrgang.
- Von Herrn Realschullehrer Klinkhardt: Hartmann, Sedan. Festgabe. — Lausch, Die Feier des Tages von Sedan.
- Von Herrn Buchhändler Caspari: Hinrichsscher Bücher-Halbjahrs katalog. 10 Bde. (1891—95).
- Von den Herren Verlagsbuchhändlern: Bretschneider, Lect. et exerc. français, I u. II; Vocabulaire dazu. — Seamer, Shakespeare's Stories. — Ostermann, Lat. Übungsbücher, I—IV; Wörterbuch dazu. — Müller, Lat. Grammatik. — Leitfaden der Geschichte (I: Schuberth und Scholtze, II: Zöllner, III: Pfalz). — Seyffert u. Fries, Lat. Elementargramm. — G. Plötz, Franz. Elementarbuch C. — Löwe, Kaufm. Rechnen. — Löwe u. Unger, Zahlenrechnen A. u. B. — Löwe, Kaufm. Rechnen. — Böttger, Sterometrie. — Supan, Deutsche Schulgeogr. — Haupt, Cornelius Nepos, lat. Lesebuch. — Zöllner, Geschichtl. Lern- und Lesestoff.

Durch Kauf wurden erworben:

- 2 Gesangbücher. — 3 Bibeln. — Der kleine Katechismus. Ausgabe für Lehrer. — Kurz, Geschichte der deutschen Litteratur. Band I—IV. — Paul, Deutsches Wörterbuch. — Gurcke, Deutsche Sprachlehre. — Döbelner Lesebücher, Sexta bis Obertertia. — Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik. — Lyon, Handbuch der deutschen Sprache. I. Teil. — Römheld, Biblische Geschichte. — Büttner, Übungsstoff z. deutschen Rechtschreibung. — Matthias, Sprachleben und Sprachschäden. — Gurcke, Übungsstoff zur deutschen Grammatik. — Matthias, Kleiner Wegweiser. — Böttcher, Deutsche Gramm. und Übungen. — Busch, Lat. Übungsbuch, Teil I—III. — Ellendt-Seyffert, Lat. Schulgramm. — Völker-Creelius, Cornelius Nepos. — Plötz, Schulgrammatik. — Ders., Elementarbuch. — Plattner, Vorstufe für die franz. Sprache. — Thiers, Expédition de Napoléon en Egypte; Wörterbuch dazu. — Lüdeking, Engl. Lesebuch. — Sumpf, Grundriss der Physik. — Wäber, Grundriss der Chemie. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik. — Landsberg, Hilfsbuch für den botanischen Unterricht. — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Andrä, Erzählungen aus der Weltgeschichte. — Ders., Grundriss der Weltgeschichte. — Debes, Kleiner Schulatlas. — Seidlitz, Schulgeographie. — Weinhold, Physik. Demonstrationen. — Arendt, Technik der Experimentalchemie. — Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte. Band I und II. — Supan, Physische

Erdkunde. — Seyfert, Naturkundl. Unterricht. — Löwe, Rechnen. Teil I und II. — Bardey, Arithmetische Aufgaben. — Kleinpaul, Rechenbuch für Realsch. Teil 1—3. — Löwe, Facitbuch. — Hartmann-Ruhssam, Rechenhefte 4 u. 5. — Kober, Leidfaden der Geometrie. — Kleinpaul, Rechnen. Vorstufe. — Krumbach, Deutsche Aufsätze. Bdchn. I—III. — Wustmann, Die sprichwörtl. Redensarten. — Bräutigam-Schmidt, Geschichtstafeln. — 5 Regulative f. Realsch. — Koch, Gesch. der deutschen Litteratur. — Uhle, Stenographie. — Klöpffer, Engl. Synonymik. — Brehm, Tierleben. Säugetiere I—III; Vögel I—III; Kriechtiere und Lurche; Fische; Insekten; Niedere Tiere. — Schilling-Wäber, Mineralreich. — Meyers Konversationslexikon. 17 Bände. — Neumann, Lehrbuch der Geogr. I. — Lyon, die Lektüre. Teil II, 1. — Reidt, Mathem. Unterricht. — Baumhauer, Das Reich der Krystalle. — Deinhardt, Beiträge zur Dispositionslehre. — Münch, Vermischte Aufsätze. — Franz, Der Aufbau der Handlung. Hertslet, Treppenwitz der Weltgesch. — Hann, Die Erde als Ganzes. — Kolbe, Elektrizität. — Weinhold, Vorschule der Experim.-Physik. — Reis, Experim.-Physik. — Münch, Neue pädag. Beiträge. — Unbescheid, Dramatische Lektüre. — Schotten, Planim. Unterr. Teil I u. II. — Brockmann, Methodik zur Lösung planim. Konstruktionsaufg. — Derselbe, Materialien zu Dreieckskonstr. — Löwe u. Unger, Resultate der Aufg. f. d. Zahlenrechnen. — Muret, Engl.-deutsches Wörterb. Band I u. II. — Bötticher u. Kinzel, Denkmäler der Älteren deutschen Litteratur. 10 Bdchn. — Hartenstein, Resultate und Auflösungen zu Bardey. — Böttcher, Geschichtl.-geogr. Wegweiser. — Ziegler, Gesch. der Pädagogik. — Toischer, Theoret. Pädagogik und allg. Didaktik. — Ad. Matthias, Prakt. Pädagogik. — Lieber u. Lühmann, Geom. Konstruktionsaufg. — Kriebitsch, Zum Lesebuch. 4 Teile in 2 Bänden. — Brockmann, Planim. Konstruktionsaufg. — Livet, Lexique de la langue de Molière. Teil I—III. — Wülker, Engl. Litteraturgesch. — Herzog-Hauck, Realencyklopädie f. protest. Theologie und Kirche. Band I—II. — Berger, Lutherbiogr. I. Teil. — Neumayr, Erdgesch. Teil I—II. — Rein, Encyklopäd. Handbuch der Pädagogik. Band I—IV. — Mach, Principien der Wärmelehre. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Feller u. Odermann, Kaufm. Arithmetik. — Mach, Die Mechanik. — Lorenz, Genealogisches Handbuch. — Rothert, Karten und Skizzen aus der Geschichte. 5 Bände. — Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen erläutert. — Flügel, Probleme der Philosophie. — Scott, Tales of a Grand-father. — Anonymus, Weltgeschichte in Umrissen. — Simon, Löw etc., Didaktik und Methodik der einzl. Lehrf. 2. Hälfte des IV. Teils von Baumeisters Handbuch. — Arras, Lieder vom sächs. Vaterlande. — Fuchs-Streng, Anleitung zum Bestimmen der Mineralien. — Hinterwaldner, Wegweiser für Naturaliensammler. — Geisteshelden, Band 13—15: Goethe von Meyer. — Hoffmann, Zeitschrift für mathem. und naturwissensch. Unterricht. 28. Jahrg. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 11. Jahrg. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. 10. Jahrg. — Behaghel u. Neumann, Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie. 18. Jahrg. — Hettner, Geographische Zeitschrift. 3. Jahrg. — Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Litteratur. 25. Jahrg.

2. Schülerbibliothek.

(Verwalter: Dr. Reichel.)

Mit der Ausgabe von Büchern an die Schüler kann voraussichtlich kurz nach Ostern begonnen werden.

3. Physikalische Sammlung.

(Verwalter: Koch.)

Angekauft wurden:

a) Mechanik: Präzisionswage. — Grössere und kleinere Wage. — 2 Gewichtssätze. — Decimalwage, Modell von Holz. — Messingrollen. — Flaschenzug von Holz. — Schiefe Ebene mit Walze. — Schwungmaschine mit 9 Nebenapparaten. — Communicierende Röhren.

— Apparat von Paskal. — Hohl- und Volleylinder zur Erläuterung des Archimedischen Prinzips. — Das Segnersche Wasserrad doppelt. — Nicholsons Aräometer. — Pipette. — Feuerspritze von Glas, zugleich Saug- und Druckpumpe. — Gefässbarometerröhre. — Apparat zum Nachweis des Mariotteschen Gesetzes. — Hahnluftpumpe mit 2 eisernen Hohlplatten, Glasring und Glasballon. — Libelle. — 2 stellbare Tischchen. — Holzrahmen für Pendelversuche.

b) Akustik: Modell des Ohrs. — Monochord mit Bogen, dreisaitig. — Chladnis Klangtafel mit Schraube. — Scheibensirene. — Radsirene. — 2 grössere Pappröhren. — Stimmgabel a_1 . — Wheatstones Wellenmaschine (einfach). — 2 Holzrahmen mit Pauspapierüberzug. — 2 Glasglocken mit Untersatz

c) Optik: Fettfleck-Photometer (einfach). — Holzgestell mit verschiebbaren Quadraten, zur Erläuterung des Intensitätsgesetzes. — Ebene Spiegel. — Hohlspiegel. — Winkelspiegel. — Brechungsrinne. — Tyndalls Brechungsapparat. — Optische Bank mit verschiebbaren convexen und concaven Linsen. — Camera obscura (Pappröhren). — Photographischer Apparat. — Modell des Auges. — Pappschild. — Prisma. — Farbenscheiben. — Farbige Papptafeln zur Erläuterung der Komplementärfarben.

d) Wärme: Thermometer mit 3 Skalen. — Cylindrisches Thermometer. — Maximum-Minimum-Thermometer nach Six. — Hebelapparat zum Nachweis der Ausdehnung. — Metallring mit Metallkugel. — Messingkasten mit 5 Brennern. — Dampfrohr von Messing. — Kryophor. — Dampf-Rotationcylinder von Glas. — Paraffinplatte mit Metallkugeln. — Berzelius-Lampe. — Haarhygrometer.

e) Magnetismus und Elektrizität: Hufeisenmagnet mit Anker. — 2 kleinere Stabmagnete. — Eisenfeilspäne u. s. w. — Glasstange. Harzstange, Speckstein, Gummi, Reibzeug, Hollundermark etc. — 2 gleiche Elektroskope mit Aluminiumblättchen. — 2 Condensatorplatten für das Elektroskop mit Polierscheibe von Hartgummi. — Einfaches Gestell für elektrische Pendel. — Amalgam. — Influenzelektroskopmaschine. — Auslader. — Leydener Flasche. — Apparat von Papier zum Nachweis der Oberflächenladung. — Glockenspiel. — Ebonitplatte mit Rhombenfigur. — Metallstab mit Papierbüschel. — Flugrad. — Stativ von Glas mit Messinghaken. — Messingketten. — Blechgefäß zum Entzünden von Aether etc. — Isolierschemel. — 2 Meidinger Elemente. — Wasserzersetzungapparat nach Hofmann. — Kleiner galvanoplastischer Apparat. — 2 Galvanometer. — Kommutator. — Glasröhre mit fester und verschiebbarer Messingplatte zu Widerstandsbestimmungen. — Induktionsspulen. — Induktionsapparat mit Geisslerschen Röhren. — Klingelapparat. — Telegraph. — 2 Telephone. — Ampères Gestell. — Quecksilber, Drähte, Klemmschrauben, Platinblättchen, Bleche etc.

f) Allgemeines: Ingredienzien aller Art, Werkzeuge, Eimer, Flaschen, Gläser, Gewichte u. s. w.

4. Lehrapparat für Chemie.

(Verwalter: Klinkhardt.)

Angekauft wurden folgende Gegenstände:

Gasometer. — Pneumatische Wanne mit Brücke. — Reibschale mit Pistill. — 2 Bunsenbrenner. — Apparat nach Kipp. — Bleischale. — Platinblech und -draht. — Porzellanschalen verschiedener Grösse. — Glaslöffel. — Hornlöffel. — Pinzette. — 2 Drahtdreiecke. — 2 Dreifüsse. — Sandbadschale. — Spirituslampe. — Schmelzlöffel. — Bechergläser. — Standcylinder. — Graduierte Messuren. — Kühlapparat. — Kupferretorte. — Korkbohrer. — Drahtnetz. — Schmelztiegelzange. — Holzpinzette. — Passauer Tiegel. — Reagiergläsergestell. — Glastrichter. — Retortenhalter. — Hierüber in grösserer Auswahl: Retorten, Kolben, Woulfesche Koch- und Gasentwicklungs-Flaschen, Glasplatten, Reagiergläser, Pipetten u. s. w. Beschafft wurden ferner in grosser Anzahl feste Reagenzien in Pulvergläsern, flüssige Reagenzien und Lösungen in Flaschen.

5. Lehrmittel für Botanik, Zoologie und Anthropologie.

(Verwalter: Beyer.)

Der Anfang der Sammlung wurde durch nachstehend verzeichnete Geschenke gebildet: 2 ausgestopfte Iltisse von Herrn Hüttner in Eich. — Ringelnatter und Molch in Spiritus von Herrn Kaufmann Engelhardt. — 2 lebende Buchfinken von den Schülern Schönfuss in Kl. 5. — 1 Holzsammlung, 17 verschiedene Holzarten darstellend, von Herrn Realschullehrer Klinkhardt. — Singdrossel von Herrn Hüttner in Eich. — Blindschleiche und Feuersalamander von dem Schüler Gerhard Gorges in Kl. 6. — Verschiedene Kerfen von den Schülern Albert Weidenmüller, Paul Brückner, Paul Teichgräber, Ewald Brückner, Walter Uhlig, Paul Meisel, Gotthold Schmohl in Kl. 4. — 1 präparierter Pferdeschädel von Herrn Realschuloberlehrer Dr. Müller. — 1 Pflanzenspaten von dem Schüler Willy Keilig in Kl. 4. — 1 gr. Waldkauz von Herrn Oberforstmeister v. Lindenau. — Verschiedene Schneckengehäuse von den Schülern Willy Keilig, Georg Opitz in Kl. 4; Paul Heckel, Georg Schmohl, Erich Hultsch in Kl. 5. — 11 Kästchen, enthaltend Mais in getrocknetem und verarbeitetem Zustande, die Fabrikation des Mondamin darstellend, von der Firma Brown und Polson. — Schwarzes Eichhörnchen von Herrn Bäckermeister Fröbisch. — 4 Wabenstücke der Honigbiene von dem Schüler Albert Weidenmüller in Kl. 4. — Hasenkopfskelett von dem Schüler Bruno Friedrich in Kl. 5. — Zähne vom Rind und Schwein von dem Schüler Paul Meisel in Kl. 5. — Feuersalamander von dem Schüler Paul Oelschlägel in Kl. 4. — Eidechse in Spiritus von dem Schüler Paul Brückner in Kl. 4. — Kl. Seeigel von dem Schüler Georg Opitz in Kl. 4. — Ceylon-Tigerfink von dem Schüler Teichgräber in Kl. 4. — Kopfskelett des Kanarienvogels von demselben. — Baukehlchen von dem Schüler Karl Otto in Kl. 6. — Birkhahn in balzender Stellung von den Schülern Gebrüder Thoss in Kl. 6.

Ankäufe:

55 Wandtierbilder von Engleder, Vertreter aller Tierklassen darstellend. — 50 mikroskopische Präparate aus dem Tier- und Pflanzenreiche. — 50 verschiedene europäische Schmetterlinge. — 100 verschiedene europäische Käfer. — 40 ausgestopfte Vögel, insbesondere einheimische Arten aus allen Ordnungen. — Walfischbarte. — *Pentaceros reticulatus*, *Spongia dura* (montiert). — *Cypraea tigris* (Schnitt). — *Mitra episcopalis* (Schnitt). — *Helix pomatia* (Schnitt). — 5 Tafeln der am häufigsten vorkommenden essbaren, verdächtigen und giftigen Pilze von Edm. Michael. — 5 anatomische Wandtafeln für den Schulunterricht von Fiedler und Hoesemann.

Für die seltneren und die frühzeitig vergehenden Pflanzen wurde ein Schulherbarium angelegt.

6. Mineralogisch-petrographisch-paläontologische Sammlung.

(Verwalter: Klinkhardt.)

Der Grund hierzu wurde im Herbste 1896 durch Ankauf einer kleinen, nach Kurrs Mineralogie geordneten Sammlung gelegt. Von der Überzeugung ausgehend, dass der mineralogische Unterricht der Realschule in steter Anlehnung an die Bodenverhältnisse der Heimat und das praktische Erwerbsleben betrieben werden müsse, wurden Ostern 1897 drei Sektionen der geologischen Spezialkarte des Königreichs Sachsen nebst Erläuterungen beschafft (Auerbach-Lengenfeld, Falkenstein, Treuen-Herlasgrün), mit den Schülern der beiden oberen Klassen Exkursionen unternommen und die Felsarten der heimatlichen Umgebung gesammelt. — Aus der Sammlung des Mineralienhändlers Mende aus Kusel (Rheinpfalz) wurde folgendes angekauft. 1. Hyalith (Glasopal) auf Basalt von Waltsch (Böhmen); 2. Albit von Striegau (Schlesien); 3. Orthoklas (einfache und Zwillingskristalle) vom Fichtelgebirge; 4. Labrador von Nordamerika; 5. Zirkon von Canada; 6. Steinsalz von Inowrazlaw; 7. Graphit von Mähren; 8. Magnetit im Chloritschiefer von Pfitsch (Tirol); 9. Gangstufe, Silber, Blei, Zink und Mangan enthaltend, von Scharfenberg bei Meissen; 10. Porzellanerde von Zscheila bei Meissen. — Herr Realschul-Oberlehrer Dr. Franke in Rochlitz sandte im Tauschverkehr: 1. Gabbro von Höllmühle b. Penig; 2. Serpentin von Gepülzig b. Wechselburg; 3. Granulit von Arras b. Rochlitz; 4. Pyroxen-Granulit von Grossstädten b. Rochlitz;

5. Quarzporphyr von Lastau b. Rochlitz; 6 Porphyroid von ebendaher; 7. Steinmark; 8. Tuff mit Hornstein vom Wilden Bruch am Rochl. Berg; 9. Quarzporphyr (Vitrophyr) von Burgstall b. Wechselburg. — Eine starke Vermehrung erfuhr die Sammlung Ende Dezember 1897, indem der von hier nach Bärenfels versetzte Kgl. Oberforstmeister, Herr von Lindenau, einen Mineralienschrank mit einer grossen Anzahl von Mineralien und Felsarten schenkte. Aus der reichen Sammlung sei nur folgendes hervorgehoben: Schön ausgebildete, grosse Bergkristalle, Flussspat in Hexaëdern und Oktoëdern, Pyritkristalle, Wolframit, Molybdänglanz, Zinkblende, Kupfererze, Hämatit, Magneteisenerz, Agalmatolith, Tharandtit u. s. w. Herr Oberlehrer und Kantor Englert in Untersachsenberg überliess der Sammlung 1. Amiant, 2. Porphyr von Hohenstein, 3. Kohlschiefer von Oberhohndorf, 4. Diabas von Plauen, 5. und 6. Keratophyr und Leukophr von Wartleithe b. Hof, 7. topasierten Quarzporphyr vom Saubachhaus b. Brunndöbra, 8. Wundererde von Planitz, 9. Hornstein von Steindöbra, 10. Cypridinschiefer mit Clymenienkalk von Zeulenroda, 11. Turmalin im Granit von Tannenbergesthal, 12 Chalcedon von Idar, 13. Zinkblende von Untersachsenberg, 14. Topase vom Schneckenstein, 15. Serpentin von Zöblitz, 16, eine grosse Anzahl Graptolithen, 17. Spongien in Kreide (Salzkammergut), 18. Myacites gregarius (brauner Jura Württembergs), 19. Belemnites clavatus (Lias, Hechingen), 20. Ammonites (Amaltheus) aus dem Lias des Salzkammergutes. — Weiter wurden der Sammlung zugewendet: Feuersteinklumpen aus der Kreide (Herr Droguist Otto), eine Tafel Muskovitglimmer (Herr Restaurateur Hantzschmann), Chistolithschiefer (Herr Lehrer Michael), Topas, Achat (Herr Lehrer Schettler), Bernstein (Sachsse, Kl. V), Fluorit (Heinrich Müller, Kl. V), Kalkspatdruse auf Bergkristall (Hans Beeger durch Weissbach, Kl. V), verschiedene Marmorarten und Serpentin (Weiss, Kl. V), Kalkspatdrusen (Colditz, Kl. V), Dornstein aus Bad Nauheim (Keilig, Kl. IV), div. Mineralien (Schmidt und Pohlandt, Kl. III, Friedrich, Kl. V). Um die Sammlung der heimatlichen Mineralien und Felsarten hat sich besonders der Schüler Arno Krausse (Kl. I) verdient gemacht. — Von sonstigen Hilfsmitteln für den mineralogischen Unterricht wurden käuflich erworben: Lötrohr, Platindraht, Platinblech, 20 Stück Kristallmodelle aus Holz; angefertigt wurden 6 Drahtmodelle (Achsenkreuze) und die zerlegbaren Pappmodelle von Waage.

7. Geographischer Lehrapparat.

(Verwalter: Klinkhardt.)

Angekauft wurden:

I. Wandkarten: Alb. de Kampen, Graecia, Italia, Imperium Romanum. — Algermissen, Palästina zur Zeit Jesu Christi. — Eduard Gäbler, physikalische und politische Karten des Deutschen Reiches und politische Karte von Europa; ferner von demselben: Asien, Afrika, Australien und Ozeanien, Sachsen. — Bamberg, Süd- und Nordamerika. — Debes, physikalische Erdkarte in Mercator-Projektion. — Sydow-Habenicht, physische Karte von Europa.

II. Wandtafeln zur mathematischen Geographie von Rudolf Schmidt (Sonnen- und Mondfinsternis, Bewegung der Erde und des Mondes um die Sonne).

III. Adolf Mangs verbesserter Universalapparat der astronomischen Geographie (zerlegbares Riesentellurium mit Flutring, Horizontarium, Lunarium und Planetarium).

8. Zeichnen.

Angekauft wurden:

Drahtmodelle: Würfel, Pyramide, Kreuz.

Gipsmodelle: 24 Stück stilisierte und naturalistische Ornamente, Gesimse etc.

Vorlagen: Thieme, Lehrgang für den Zeichenunterricht. — Thieme, Anleitung zu Skizzierübungen (architektonisch). — Thieme, Anleitung zu Skizzierübungen (Landschaften etc). — Flinzer, Lehrbuch des Zeichenunterrichts. — Seyffert u. Grohberger: Zwanzig farbige Vorlagen.

Geschenkt wurden:

Eine Serie Holzkörper (Kugel, Prisma, Pyramide, Würfel etc.) von Herrn Tischlermeister Ernst Seidel, Auerbach i. V. — Herdtle, 30 Blatt Flachornamente (von der Volksschuleüberlassen).

IV. Lehrbericht.

A. Realschule.

Klasse VI.

Klassenlehrer: Beyer.

1. Religion: 3 Stunden. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Römheld. Erklärung und Einprägung des ersten Hauptstückes, Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern. Beyer.

2. Deutsch: 4 Stunden. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem deutschen Lesebuche für höhere Lehranstalten. I. Teil. Übungen im Lesen und Nacherzählen. Lernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon des Lesebuchs. — Der erweiterte einfache Satz. Wortarten und Wörterklassen. Deklination und Konjugation, ausgenommen die Schwankungen. Gebrauch der wichtigsten Konjunktionen und Präpositionen. Die Hauptregeln der Interpunktion. Wortbildung. Orthographische Übungen. Wöchentlich 1 Diktat. — Stil: Nacherzählungen, Umwandlungen, Beschreibungen, Briefe, Rätsel. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Themen: 1. Unser Schulzimmer. 2. Der Kirschbaum. 3. Das Wiesenschaukraut. 4. Blauveilchens Wanderung. 5. Der Knabe und das Vogelnest. 6. Gottes Schutz während eines Gewitters. 7. Die Bettlerin. 8. Der Brunnenberg bei Elster. 9. Bestrafte Habsucht. 10. Hinz auf der Mäusejagd. 11. Der Herbst. 12. Abschiedsworte an den Star. 13. Das Zwergloch am Scheibenberg. 14. Der Bär und der Bienenstock. 15. Das Riesenspielzeug. 16. Unser diesjähriger Winter (Brief). 17. Der Winter (Rätsel). 18. Die Sage vom Kreuzschnabel. 19. Siegfrieds Schwert. 20. Examenarbeit. Beyer.

3. Latein: 9 Stunden. Das Sexta-Pensum nach Busch-Fries (I). Scripta und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. Scheinert.

4. Geographie: 2 Stunden. Geographische Grundbegriffe. Sachsen in ausführlicher, Deutschland in übersichtlicher Darstellung. Übungen im Kartenzeichnen. Reichel.

5. Geschichte: 1 Stunde. Erzählungen aus dem römischen und griechischen Altertume. Scheinert.

6. Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr Botanik: Besprechung einheimischer lebender Pflanzen. Ausbildung der botanischen Grundbegriffe. Übungen im Beobachten und Herbarisieren. Im Winterhalbjahr Zoologie: Vertreter aus allen Klassen der Wirbeltiere. Körperbau, insbesondere das Skelett und die wichtigsten Organe mit besonderer Berücksichtigung ihres Zusammenhanges mit der Lebensweise. Beyer.

7. Rechnen: Der unbegrenzte Zahlenraum. Die vier Spezies in unbenannten und benannten Zahlen, das Dezimalsystem in Münzen, Mass und Gewicht nach Löwe u. Unger, Heft für Sexta. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Beyer.

8. Zeichnen: 2 Stunden. (Massenunterricht) Die gerade Linie. Zusammenstellen gerader Linien zu Quadraten, Dreiecken, Sechsecken, Achtecken etc. Zeichnen geradliniger Stern- und Rosettenformen. Zeichnen einfacher Lebensformen als: Leiter, Schiefertafel, Winkel, Reisschienen etc. — Sämtliche Zeichnungen werden in Klasse VI und V aus freier Hand und nur nach Augenmass ausgeführt. Leutert.

9. Schönschreiben: 2 Stunden. Üben der kleinen und grossen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Reihenfolge. Besprechen und Benennen der einzelnen Buchstabenteile. Fingerübungen, Taktschreiben. Leutert.

10. Gesang: 1 Stunde. Treffübungen nach Lohse. 15 Choräle und 15 Volkslieder (zum Teil zweistimmig). Bergmann.

11. Turnen: Richten, Öffnen und Schliessen der Reihen. Reihungen einfacher Art. Einfache Freübungen. Leichte Hantelübungen. — Gerätübungen: Barren (Übungen im Stütz und Sitz); Reck (Liegehang, Well- und Felgaufschwung, Hangeln etc.); Bock; Springel; wagerechte Leiter; Klettern an 1 u. 2 Stangen. — Spiele. Bergmann.

Klasse V.

Klassenlehrer: Klinkhardt.

1. Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes. Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern. Beyer.

2. Deutsch: 6 Stunden. Poetische und prosaische Stücke wurden gelesen und besprochen, das Nacherzählen geübt und Gedichte gelernt und vorgetragen. Grammatik: Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung der Wortlehre und der Lehre vom einfach erweiterten Satz. Satzanalysen und -bilder. Der Satz mit mehrgliedrigen Satzteilen. Der zusammengezogene Satz. Die Satzverbindung. — Orthographische Übungen. Wöchentlich eine schriftliche Übung, abwechselnd Aufsatz oder Diktat. Aufsatzthemen: 1. Kleine Ursachen, grosse Wirkungen. 2. Die scheinbare Bewegung der Sonne. 3. Erlebnisse eines Marktstückes. 4. Chlodwigs Bekehrung. 5. Der blinde König. 6. Womit beschäftigen sich die Bewohner der Pyrenäenhalbinsel? 7. Die Fliegen und die Spinnen (Michaelisprüfung). 8. Unser Schulspaziergang (Briefform). 9. Umarbeitung von Nr. 8 und Übertragung auf Briefbogen. 10. König Friedrich II. und sein Nachbar. 11. Der kleine Hydriot. 12. Ein Tausendkünstler. (Der Winter.) 13. Meister Lampe (Klassenarbeit). 14. Unsere Weihnachtsbescherung (auf Briefbogen). 15. Umarbeitung von Nr. 14. 16. Klage des Esels. 17. Das Jesusbrünnlein (Klassenarbeit). 18. Die Tiere in ihrem Verhalten zum Winter. 19. Gold und Eisen (Vergleichung). 20. Kannitverstan. Der Handwerksbursche erzählt das Erlebte selbst in einem Briefe an die Eltern (Osterprüfung). Klinkhardt.

3. Französisch: 6 (für Prog. 5) Stunden. Ausspracheregeln, phonetische Übungen. Bestimmter und unbestimmter Artikel. Deklination. Teilungsartikel. Zahlwörter. Avoir und être, sowie die 1. Konjugation ohne die Konjunktive. Grundregeln der pron. pers. conjoints. Häufige Sprechübungen. Nach Ploetz, Elementarbuch (Lehrgang Ploetz-Kares), Ausgabe C, Lekt. 1—29. Müller.

4. Geographie: 2 Stunden. Die Erde als Himmelskörper und ihr Verhältnis zu Sonne und Mond. Das Gradnetz. Das ausserdeutsche Europa, physisch und politisch. Übungen im Kartenlesen und Entwerfen von Faustzeichnungen. Klinkhardt.

5. Geschichte: 1 Stunde. Geschichts- und Lebensbilder aus Mittelalter und Neuzeit im Anschluss an die Erzählungen aus der Weltgeschichte von Andrä-Groth. Klinkhardt.

6. Naturgeschichte: 2 Stdn. Im Sommer Botanik: Erweiterung der in Klasse VI gewonnenen morphologischen, sowie biologischen Kenntnisse. Beobachtungsaufgaben. Kontrolle des Herbariums. Im Winter Zoologie: Vertreter aus sämtlichen Klassen der Wirbeltiere. Erweiterung des Pensums der VI. Klasse. Beyer.

7. Rechnen: 4 Stunden. Rechnen mit gemeinen Brüchen und Dezimalzahlen. Löwe-Unger, 2. Teil. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Klinkhardt.

8. Zeichnen: 2 Stunden. (Massenunterricht.) Der Kreis. Entwickeln von Vielecken im Kreise. Zeichnen verschiedener Rosetten im Kreise. Das Oval, die Spirale, die Eilinie. Beginn des Ornamentzeichnens in Gestalt einfacher Kanten. Belehrung über Farben. (S. VI. Kl.) Leutert.

9. Schreiben: Realschüler 2 Stunden, Progymnasiasten 1 Stunde. Die grossen Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in alphabetischer Reihenfolge und in Verbindung mit Wörtern und kleinen Sätzen. Leutert.

10. Gesang: 1 Stunde mit Kl. VI komb. Bergmann.

11. Turnen: 2 Stunden je zur Hälfte mit Kl. IV und Kl. VI komb. Bergmann.

Klasse IV.

Klassenlehrer: Scheinert.

1. Religion: 3 Stunden. Wiederholung der bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments, besonders Erläuterung der Gleichnisse und Reden Jesu. Memoriert und erklärt wurden das 3., 4. und 5. Hauptstück unsres Katechismus. Gelernt, bezw. wiederholt wurden die im „Memorierstoff“ vorgeschriebenen Sprüche und Kirchenlieder. Nestler.

2. Deutsch: 5 (für Prog. 4) Stunden. Der zusammengesetzte Satz. Lektüre und Besprechung von Gedichten und Prosastücken des Döbeler Lesebuchs, III. Teil. Deklamationen. Aufsatzthemen: Eine edle That (Bürger: Lied vom braven Mann). Das gestohlene Pferd (Nacherzählung). Harras, der kühne Springer. Die Macht des Gewissens (Chamisso: Die Sonne bringt es an den Tag). Unser Schulausflug am 2. September (Brief. In doppelter Bearbeitung). Unser letzter Jahrmarkt (Michaelisprüfung). Eine Herbstwanderung. Leben und Treiben auf dem Bahnhof beim Abgang eines Zuges. Graf Eberhard und seine Feinde. Ein Knappe berichtet über die Schlacht bei Reutlingen und über das Leichenbegängnis der gefallenen Ritter. Winterfreuden. Treue Vaterlandsliebe (Zwei Gespräche). Auf der Eisscholle (Brief eines Matrosen an seine Eltern. Osterprüfung). Scheinert.

3. Französisch: 6 (für Prog. 5) Stunden. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache, Lekt. 60—91. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Thème, Extemporale oder Diktat). Sämtliche Stücke des Anhangs wurden gelesen. Memorier- und Sprechübungen. Reichel.

4. Geographie: 2 Stunden. Die Erdteile (ohne Europa). Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Scheinert.

5. Geschichte: 2 Stunden. Geschichte des Altertums (Orientalen, Griechen, Römer). Müller.

6. Naturbeschreibung: 2 Stdn. Im Sommer Botanik: Besprechung von Pflanzen mit kompliziertem Blütenbau. Das natürliche Pflanzensystem. Übungen im Bestimmen. Beobachtungsaufgaben. Herbarium. Im Winter Zoologie: Die wirbellosen Tiere mit Hervorhebung der Insekten. Beyer.

7. Rechnen: 4 Stunden. Vorteile beim Rechnen mit ganzen Zahlen und Brüchen. Regeldetri. Kettensatz. Gesellschafts- und Mischungsrechnung nach Löwes method. geordneten Aufgaben zum kaufm. Rechnen. I. Teil. Beyer.

8. Geometrie: 2 Stunden. Einleitung in die Geometrie. Grundbegriffe der ebenen Geometrie. Neben- und Scheitelwinkel. Parallelensätze. Das Vieleck im allgemeinen. Das Dreieck. Die Kongruenz der Dreiecke. (Böttger §§ 1—27.) Scheinert.

9. Zeichnen: 2 Stunden. Zeichnen von grösseren Flachornamenten. Ausmalen derselben mit Lasur- und Deckfarben. Zeichnen von Blättern nach der Natur ohne Berücksichtigung des Schattens. Leutert.

10. Schreiben: 2 Stunden. Schreiben von Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift. Schreiben diktierter Sätze und Abschnitte aus dem Lesebuch. Leutert.

11. Singen: 1 Stunde. Choräle und dreistimmige Chorgesänge aus Pöhler und Friedenbergs II. Teil. Bergmann.

12. Turnen: 2 Stunden. Ordnungsübungen: Einfache Reihungen. Schwenkungen zu Paaren und zu Vieren. Freiübungen: Kleinere Folgen von Frei-, Hantel- und Stabübungen. Gerätheübungen: Stützübungen, Sitzwechsel und leichtere Sprünge am Barren und Pferd; Auf-, Ab- und Umschwünge und Übungen im Hang und Stütz am Reck; Hangeln an der wagerechten und schrägen Leiter, Klettern und Hangeln an den Stangen und Tauen; Grätsche und einfache Drehsprünge am Bock; Freispringen. Spiele. Bergmann.

Klasse III.

Klassenlehrer: Nestler.

1. Religion: 2 Stunden. Komb. mit Kl. II. Kirchenjahr, Kirchenlieder und deren Dichter. Der Gemeindegottesdienst. Palästina. Kurze Wiederholung des Lebens Jesu nach den Synoptikern. Geschichte des christlichen Altertums. Gelesen und erklärt: die Apostelgeschichte und Stellen aus I. Sam. Wiederholt wurden die im Memorierstoff vorgeschriebenen Sprüche und Kirchenlieder. Nestler.

2. Deutsch: 4 Stunden. Gelesen und erläutert wurden Dichtungen und Prosastücke aus dem Döbeler Lesebuch IV, 1. Memorieren einiger Gedichte. Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Satzlehre. Periode. Wortbildungslehre. Disponierübungen. Biographische Notizen über einige Dichter des 18. u. 19. Jahrh. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Themen: 1. Das Kirchenjahr. 2. Mein elterliches Haus. 3. Der Hund ein Diener des Menschen. 4. Das Heinzelmännchen. Eine Übersetzung aus dem Französischen. 5. Der Winterschlaf der

Tiere (Diktat). 6. Eine Seeräubergeschichte. Erzählung eines Matrosen. 7. Zu welchen Zwecken tötet der Mensch die Tiere? (Prüfungsarbeit.) 8. Ein Kaufmannsladen. 9. Der Taucher. Ein Gemälde. 10. Das Weihnachtsfest bei den alten Deutschen (Diktat). 11. Ein Brief. Aus einem angenommenen Briefwechsel mit einem französischen Schüler. 12. Franz von Sickingen, ein Freund der Reformation. 13. Unsere Weihnachtsbescherung. 14. Der Rückzug der Sachsen bei Königgrätz. Von einem Jäger des 1. sächs. Jägerbataillons erzählt. 15. Prüfungsarbeit.

Nestler.

3. Französisch: 6 Stunden. Unregelmässige Verba. Intransitive, reflexive und unpersönliche Verba. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs und des Zahlwortes. Lektüre: Prosaische und poetische Stücke aus Wingerath: *Choix de lectures françaises*. I. Teil. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, ausserdem Formenextemporalia.

Nestler.

4. Englisch: 4 Stunden. A. Grammatik: Deutschbein, Praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B, Lekt. 1—25. Wöchentlich eine Arbeit (Exercise, Extemporale oder Diktat). B. Lektüre: Prosaische und poetische Stücke aus Deutschbein, IV. Teil. Sprechübungen. Einige Gedichte wurden gelernt.

Reichel.

5. Geographie: 2 Stunden (komb. mit Kl. II). Europa (ohne Deutschland). Repetition und Erweiterung der mathematischen Geographie.

Scheinert.

6. Geschichte: 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters übersichtlich, Geschichte der Neuzeit bis zu Friedrich dem Grossen ausführlicher.

Nestler.

7. Naturgeschichte: 2 Stunden. Im Sommer Botanik: Bestimmungsübungen. Übersicht über die Phanerogamen. Beobachtungsaufgaben. Herbarium. Im Winter: Anthropologie.

Beyer.

8. Rechnen: 2 Stunden. Zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung. Zinsrechnung. Zinseszinsrechnung.

Koch.

9. Algebra: 2 Stunden. Entwicklung der arithmetischen Grundbegriffe. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Auflösung linearer Gleichungen mit einer Unbekannten. Alle drei Wochen eine Arbeit ins Reinheft oder ein Extemporale.

Klinkhardt.

10. Geometrie: 2 Stunden. Die Lehre vom Vieleck, insbesondere vom Parallelogramm; Gleichheit der Figuren; Vergleichung und Messung des Inhalts geradliniger Figuren. Lösung entsprechender Übungsaufgaben.

Klinkhardt.

11. Zeichnen: 2 Stunden. Zeichnen nach Drahtmodellen (Würfel, Pyramide, Kreuz). Verwendung dieser geometrischen Körper beim Zeichnen von Lebensformen, z. B. vierseitige Pyramide als Turmspitze, Würfel als Kasten mit verzierten Seitenflächen etc. Zeichnen einfacher Blattgruppen nach der Natur (ohne Schattierung und Verkürzung). Zeichnen nach Vorlagen von Herdtle: Kelch, antiker Krug, Vase etc.

Leutert.

12. Singen: 1 Stunde. (Komb. mit Kl. I, II und IV.)

Bergmann.

13. Turnen: 2 Stunden. (Komb. mit Kl. I und II.) Ordnungsübungen: Reihungen zweiter Art, Schwenkungen und Aufmärsche. Freiübungen: Schwierigere Folgen von Frei-, Hantel- und Stabübungen. Gerätübungen: Hocke, Grätsche, Riesensprung etc. am Pferd, Dreh-(Scher-)sprünge am Bock, Auf- und Umschwünge am Reck, Springen und Stützen am Barren, Hangeln am Tau und an den Stangen, Hangeln und Schwingen im Beugehang an der Leiter (wagerecht und schräg), Übungen an den Ringen und Freispringen. — Spiele. Bergmann.

Klasse II.

Klassenlehrer: Reichel,

1. Religion: 2 Stunden. Komb. mit Kl. III.

Nestler.

2. Deutsch: 4 Stunden. Übersichtliche Darstellung der Litteraturgeschichte bis auf Paul Gerhardt. Lesen der entsprechenden Proben aus dem Döbelner Lesebuch, Teil V, sowie aus dem Anhang zu Teil IV (insbes. die Prosadarstellung des Parzival). — Behandlung der wichtigsten Dichter der Befreiungskriege; Lektüre der entsprechenden Stücke aus den angeführten Lesebüchern. — Rythmik, Metrik, Poetik im Anschluss an die Lektüre und die Litteraturgeschichte. Stilistik und Disponierübungen im Anschluss an die Aufsatzbesprechung. — Vortrag Schiller'scher Balladen u. a. Gedichte. — Wiederholung der gesamten Wort- und Satzlehre. Verkürzte

Sätze. Perioden. Satzbilder. — Aufsatzthematata: 1. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. 2. Ein edles Freundespaar. (Nach Schillers „Bürgschaft“.) 3. Das Wasser im Dienste des Menschen. 4. Unser Schulausflug. 5. Wate von Stürmeland. (In doppelter Bearbeitung.) 6. Krösus und Polykrates. (Ein Vergleich.) 7. Die Verkehrsmittel der Gegenwart. (Klassen-aufsatz mit nachfolgender weiterer Ausführung.) 8. Parzivals Heldentum. 9. (Michaelispr.) Brunhilde nach dem Nibelungenlied. 10. (Osterpr.) Schwert und Pflug. Müller.

3. Französisch: 5 Stunden. A. Grammatik (3 Stunden): Ploetz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung, Lekt. 30—55. Wiederholung des bisher behandelten grammatischen Stoffes. Jede Woche eine schriftliche Arbeit (Thème, Extemporale oder Diktat). B. Lektüre (2 Stunden): Prosaische und poetische Stücke aus Ploetz, Lectures choisies. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Reichel.

4. Englisch: 4 Stunden. A. Grammatik (2 Stunden): Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B, Lekt. 26—45. Wöchentlich eine Arbeit (Exercise, Extemporale oder Diktat). B. Lektüre (2 Stunden): Prosaische und poetische Stücke aus Lüdeking, Englisches Lesebuch, I. Teil. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Reichel.

5. Geographie: 2 Stunden. (Komb. mit Kl. III.) Europa (ohne Deutschland). Repetition und Erweiterung der mathematischen Geographie. Scheinert.

6. Geschichte: 2 Stunden. Kombiniert mit Klasse III. Nestler.

7. Naturbeschreibung: 1 Stunde. Physikalische und kristallographische Eigenschaften der Mineralien. Besprechung einzelner Spezies, Anbahnung des Systems. Klinkhardt.

8. Physik: Sommer 2 Stunden, Winter 3 Stunden. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Wärmelehre (zum grösseren Teil). Koch.

9. Chemie: 2 Stunden. Einführung in das Verständnis chemischer Prozesse durch Betrachtung der Metalloide und deren Verbindungen. Grundbegriffe der Stöchiometrie. Klinkhardt.

10. Rechnen: Sommer 2 Stunden, Winter 1 Stunde. Diskontrechnung, Gesellschaftsrechnung, Kettenrechnung, Terminrechnung, Effektenrechnung zum Teil. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Koch.

11. Algebra: 2 Stunden. Gleichnamigmachen der Brüche. Aussondern, zum Teil repetitorisch. Ausziehen der Quadratwurzel. Quadrieren mehrgliedriger Ausdrücke. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Nicht eingekleidete Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Koch.

12. Geometrie: 2 Stunden. Der Pythagoräische Lehrsatz und verwandte Sätze, zum Teil repetitorisch. Ähnlichkeitslehre, Kreislehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Koch.

13. Zeichnen: Freihandzeichnen 1 Stunde. Die Schattengesetze. Zeichnen a) nach einfachen Gipsmodellen, b) nach Holzkörpern als Würfel, Prisma, Kegel etc. unter Berücksichtigung von Licht und Schatten. Ausführen der Zeichnungen mit Farbe und Kreide. Geometrisches Zeichnen (1 Stunde). Kombiniert mit Klasse I. Leutert.

14. Singen: 1 Stunde. Kombiniert mit Klasse I, III u. IV.

15. Turnen: 2 Stunden. Kombiniert mit Klasse I u. III.

16. Stenographie (fakult.): 1 Stunde. Elementarkursus nach Uhles Lehrbuch § 1—20. Beyer.

Klasse I.

Klassenlehrer: Koch.

1. Religion: 2 Stunden. Geschichte der christlichen Kirche bis in die Neuzeit. Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre nach der Augsburger Konfession. Lesen und Erklären der wichtigsten Stellen aus dem Römerbrief, dem 1. Petribrief und dem Evangelium Johannis. Nestler.

2. Deutsch: 4 Stunden. Das Wichtigste aus der deutschen Litteraturgeschichte von Opitz bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der Blüteperiode des 18. Jahrhunderts. Gelesen wurden: Wallenstein, Götz von Berlichingen, Gedichte und Prosastücke aus dem Döbelner Lesebuch V. Deklamationen. Das Wichtigste aus der Stillehre. Disponierübungen. Metrik und Poetik. Vorträge und Protokollübungen. Aufsatzthemen: Steter Tropfen höhlt

den Stein. — Das Motto zum Lied von der Glocke. — Was verdanken wir dem Walde? — Was treibt die Menschen in die Ferne? (Klassenarbeit.) — Reise zu Fuss! — Das Feuer im Dienste des Menschen (Michaelisprüfung). — Der Ackerbau, der Anfang der Kultur (Schiller: das eleusische Fest). — Die Vorboten der neuen Zeit. — Das Schulhaus zu Stolp und seine Bewohner (Voss: der siebenzigste Geburtstag). — Die Verkehrsmittel der Gegenwart (Klassenarbeit). — Götz von Berlichingen, seine Freunde und seine Feinde (Osterprüfung). Scheinert.

2. Französisch: 5 Stunden. Abschluss der Syntax (Gebrauch des Infinitivs und Partizips. Artikel. Adjektiv. Adverb. Pronomen). Wiederholungen. — Lektüre: Thiers, Expédition d'Égypte (Schulausgabe von Grube). — Biographien einiger französischer Klassiker; dazu Lektüre der entsprechenden Abschnitte aus Ploetz, Lectures choisies. Von Racines „Athalie“ der 1. Akt. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Litteraturgeschichte. — Einige kleinere Aufsätze. Thèmes, Diktate, Extemporalien. Müller.

4. Englisch: 4 Stunden. A. Grammatik (2 Stunden): Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B, Lekt. 46—61. Wöchentlich eine Arbeit (Exercice, Extemporale, Diktat). B. Lektüre (2 Stdn.): Seamer, Shakespeare's Stories, bearbeitet von Saure. Biographien der hervorragendsten englischen Dichter. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Litteratur. Reichel.

5. Lateinisch: 2 Stunden (facult., komb. mit Kl. II u. III), Pensum für Sexta nach Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Nestler.

6. Geographie: 2 Stunden. Die aussereuropäischen Erdteile (nach Wiederholung der physischen Verhältnisse) politisch mit Hervorhebung der Kolonialthätigkeit und des Weltverkehrs. Grundzüge der astronomischen Geographie. Klinkhardt.

7. Geschichte: 2 Stunden. Geschichte der neuesten Zeit von 1789 bis 1871. Wiederholungen. Müller.

8. Naturbeschreibung: 1 Stunde. Die wichtigsten Gesteine und Versteinerungen. Erdbildungslehre. Geologische Exkursionen. Klinkhardt.

9. Physik: 3 Stunden. Optik. Magnetismus und Elektrizität. Koch.

10. Chemie: 2 Stunden. Die Metalloide und Metalle in ihren wichtigsten Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. Besuche industrieller Anlagen. Klinkhardt.

11. Rechnen: 1 Stunde. Kettenansätze, erweitert. Effektenrechnung zu Ende geführt. Wechselrechnung. Koch.

12. Algebra: 2 Stunden. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Ausziehen der dritten Wurzel. Potenzen. Wurzeln. Koch.

13. Geometrie: 2 Stunden. Planimetrie: Berechnung der Vielecke und des Kreises. Stereometrie: Die gerade Linie und die Ebene im Raume. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel, Pyramidenstumpf, Kegelsumpf. Koch.

14. Zeichnen: Freihandzeichnen (1 Stunde). Zeichnen nach grösseren Gipsmodellen als Kante mit Eierstab, Akanthusblatt etc. Ausführen in Farbe oder Kreide unter genauer Berücksichtigung der Schattengesetze. Skizzieren nach Vögeln, Gefässen, architektonischen Motiven etc. Versuche im Aquarellmalen und Landschaftszeichnen. — Geometrisches Zeichnen: 1 Stunde. Projektion von Punkten, Linien und Flächen; Darstellung von Körpern (Würfel, Prisma, Kegel, Pyramide etc.) im Aufriss und Grundriss; Abwickeln des Mantels genannter Körper; die Kegelschnitte. Perspektive: Horizont, Augenpunkt und Distanzpunkt; Darstellen einiger einfachen Körper unter Benützung genannter Punkte teils über teils unter dem Horizonte, sowie in verschiedenen Stellungen zum Beschauer. Leutert.

15. Singen: 1 Stunde. Kombiniert mit Klasse II—IV. } Bergmann.

16. Turnen: 2 Stunden. Kombiniert mit Klasse III u. II. }

17. Stenographie (fakult.): 1 Stunde. Kombiniert mit Klasse II.

B. Progymnasium.

Klasse VI.

Siehe oben unter Realschule. Die Klasse VI ist im laufenden Schuljahre nach dem Lehrplan der Gymnasien eingerichtet.

Klasse V.

Latein: 7 Stunden. Die Deponentia. Die unregelmässigen Declinationen und Konjugationen. Die Adverbia. Die Numeralia. Präpositionen. Der Accusativus cum Infinitivo. Die Participia, speziell der Ablativus absolutus. Übersetzungen nach Busch-Fries, Übungsbuch für Quinta. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Koch.

Klasse IV.

Latein: 6 Stunden. Hauptregeln der Syntax. Übersetzen nach dem Übungsbuch von Busch-Fries für Quarta. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Nestler.

Die Klassen V und IV sind in allen übrigen Fächern mit den entsprechenden Realschulabteilungen kombiniert.

V. Stiftungen und Geschenke.

Von den Herren Buchhändlern Haupt und Caspari wurden je drei Bände zu Prämien für würdige Schüler gestiftet. Ferner wurde für ein von Herrn Leutert gemaltes Bild, das zum Schmuck des Lehrerzimmers bestimmt ist, von Herrn Fabrikbesitzer Colditz ein Rahmen in Eichenholz geschenkt.

Auf Beschluss der städtischen Kollegien werden Schulgeldermässigungen bis zur Höhe von 10 % des Soll-Einkommens an Schulgeld gewährt. Die Realschulkommission hat hierfür das Vorschlagsrecht, die endgiltige Entscheidung liegt bei dem Stadtrate.

Die bevorstehende Feier des Jubiläums Seiner Majestät des Königs soll von der Realschule durch eine Festaufführung begangen werden. Auf eine in einer Sitzung der Realschulkommission gegebene Anregung hin glaubte man hoffen zu dürfen, dass die nicht unbedeutenden Kosten der Aufführung wohl durch freiwillige Beiträge von Freunden der Anstalt aufgebracht würden. Eine zu diesem Zwecke eröffnete Zeichnung hat nun schon jetzt einen so hohen Betrag ergeben, dass man nicht nur die Kosten der geplanten Aufführung damit wird decken können, sondern es wird auch möglich sein, eine kleine Summe davon zur Begründung und ersten Einrichtung der Schülerbibliothek (s. III, 2) zu verwenden, sowie ein kleines Harmonium für die Aula der Schule zu beschaffen; ja es steht zu hoffen, dass ein nicht unansehnlicher Rest verbleibt, der als Stammfonds für die Errichtung einer Prämienstiftung, welcher man den Namen „König Albert-Stiftung“ beizulegen gedenkt, seine Verwendung finden soll. — Die Namen der bisherigen Zeichner sind: die Herren Dr. Lachmann, Stadtrat Karl Knoll, Stadtrat Paul Langhoff, Stadtrat Victor Knoll, Dr. Müller, Karl Hartenstein, Eduard Müller, Postdirektor Hübler, Kurt Nottrott. Die gezeichneten Beträge ergaben 490 M.

Für alle hier, sowie in Kapitel III genannten grösseren und kleineren Schenkungen sei den freundlichen Gebern auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen!

VI. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher u. Unterrichtsmittel

für das Schuljahr 1898/99.

I. Religion.

Landesgesangbuch	Klasse VI--I.
Bibel	IV--I.
Religiöser Memorierstoff (Ausgabe für Schüler)	VI--III.
Römheld, Biblische Geschichte. Ausgabe A.	VI u. V.
Noack, Hilfsbuch. Ausgabe B.	III--I.

2. Deutsch.

Regeln und Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschr.	Klasse VI—I.
Gurcke, Hauptpunkte der deutschen Sprachlehre	VI—I.
Leipziger Lesebuch. Teil I	VI.
Döbelner Lesebuch. Teil II	V.
„ III	IV.
„ IV, 1	III.
„ V	II u. I.
Anhang zu Teil IV, 1 des Döbelner Lesebuchs	II.

3. Lateinisch.

Seyffert-Fries, lateinische Elementargrammatik	VI u. V.
Ellend-Seyffert, Grammatik	IV.
Busch-Fries, lat. Übungsbuch I	VI.
„ II	V.
„ III	IV.
Ostermann, Übungsbuch für Sexta und Quinta	III—I.
Cornelius Nepos mit Kommentar, herausgeg. v. Dr. E. Haupt	IV.

4. Französisch.

Gustav Plötz, Elementarbuch. Ausgabe C.	V u. IV.
Plötz-Kares, Übungsbuch. Ausgabe C.	III.
Plötz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung	II u. I.
Plötz, Lectures choisies	II u. I.
Sarcey, Siège de Paris	I.
Jules Verne, Le Tour du Monde. Ausg. Velhagen u. Klasing	II.

5. Englisch.

Deutschbein, Praktischer Lehrgang. Ausgabe B.	III—I.
Lüdeking, Engl. Lesebuch	II.
Scott, Tales of a Grandfather. Ausg. Velhagen u. Klasing	I.

6. Geschichte.

Andrä-Groth, Erzählungen aus der Weltgeschichte. I. Teil	VI.
„ II. „	V.
Andrä-Sevin, Grundriss der Weltgeschichte	IV—I.

7. Geographie.

Schreyer, Landeskunde von Sachsen. Ausgabe C.	VI.
Ketzer, Schulgeographie	IV u. III.
Seidlitz, Kl. Schulgeographie. Ausgabe B.	II u. I.
Debes, Kirchhoff u. Kropatscheck, Schulatlas f. d. Oberklassen	III—I.
Debes, Zeichenatlas. Ausgabe B. 2. Abt.	V.

8. Naturkunde.

Wossidlo, Leitfaden der Botanik	V—II.
Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	VI—II.
Schilling, das Mineralreich	I.

Ordnung der öffentlichen Klassenprüfung,

Donnerstag, den 31. März 1898, von vorm. 8 Uhr ab.

8—8,50	Klasse IV:	Religion	Nestler.
		Geographie	Scheinert.
		„Der Ueberfall im Wildbad“ von Uhland, vorgetragen von Zaengel.	
8,50—9,40	Klasse V:	Französisch	Müller.
		Deutsch	Klinkhardt.
		„Feldmarschall Derfflinger“ von J. A. Lehmann, vorgetr. von Heinrich Müller.	
9,40—10,30	Klasse VI:	Rechnen	Beyer.
		Geschichte	Scheinert.
		„Der betrogene Teufel“ von Rückert, vorgetragen von Pilz.	
10,30—11,30	Klasse III:	Deutsch	Nestler.
		Naturgeschichte	Beyer.
		Englisch	Reichel.
		„The Star“ von Taylor, vorgetr. von Leupold.	
11,30—12,30	Klasse II:	Mathematik	Koch.
		Chemie	Klinkhardt.
		Französisch	Reichel.
		„Le Corbeau et le Renard“ von La Fontaine, vorgetr. von Pfeiffer.	

Prüfungsraum der Zeichensaal (Zimmer Nr. 7); die Zeichnungen der Schüler sind im Zimmer Nr. 6 ausgestellt.

Zu freundlichem Besuche der öffentlichen Prüfung ladet ergebenst ein

das Lehrerkollegium.

Aufnahmeprüfung: Montag, den 18. April, früh 8 Uhr. Am gleichen Tage nachm. 3 Uhr werden sämtliche Schüler in ihre Klassen eingeführt und bekommen den Stundenplan.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 19. April, früh 7 Uhr.

Dr. Alfred Müller, dirig. Oberl.

VII. Bekanntmachungen.

(Pflegerische Zeitsung zu der im November 1897 angeordneten Schenkung)

Die Zustimmung der Bescheidungskommission sollen von nun an von den Schülern für ein
verboten gegangene oder bestimmte Schenkung 20 Pf. für ein dergl. Schenkung 30 Pf.
für ein Schenkung 50 Pf. erhoben werden. Die dergl. Bescheidungskommission (Schüler-
bibliothek oder Pflegerische Zeitsung) verwendet werden.

Ordnung der öffentlichen Klassenprüfung,

Donnerstag

8 Uhr ab.

8—8,50 Klasse IV:
 „Der
 8,50—9,40 Klasse V:
 „Feld
 9,40—10,30 Klasse VI:
 „Der
 10,30—11,30 Klasse III:
 „The
 11,30—12,30 Klasse II:
 „Le
 Prüfungsraum der
 im Zimmer Nr. 6 aus
 Zu freundlichem
 Aufnahmeprüf
 3 Uhr werden sämtlich
 Beginn des U

. Nestler.
 . Scheinert.
 vorgetragen von Zaengel.
 . Müller.
 . Klinkhardt.
 ann, vorgetr. von Heinrich Müller.
 . Beyer.
 . Scheinert.
 etragen von Pilz.
 . Nestler.
 . Beyer.
 . Reichel.
 old.
 . Koch.
 . Klinkhardt.
 . Reichel.
 ine, vorgetr. von Pfeiffer.
 Zeichnungen der Schüler sind

Grauskala #13
 C Y M
 B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

ag ladet ergebenst ein
 das **Lehrerkollegium.**
 Uhr. Am gleichen Tage nachm.
 t und bekommen den Stundenplan.
 l, früh 7 Uhr.

lfred Müller, dirig. Oberl.